

## Die Pflicht ruft!

Die „Kinderfreunde“ brauchen Mitarbeiter.

Aus der Zentrale der Kinderfreunde wird uns geschrieben:

Seit Kriegsbeginn haben die Arbeiter-Kinderfreunde Kinder von Arbeitslosen und Eingekerkerten ebenso wie die Kinder ihrer Mitglieder an achtzehn Stellen täglich, im Freien und in ihren Heimen, beaufsichtigt und beschäftigt. Eine Schar von Männern und Frauen hat sich in hingebender Arbeit dieser angenommen, die man in aufgeregten Zellen am leichtesten vergißt und beiseite schiebt. Sie haben in Mühe und Ausdauer eine Pflicht erfüllt, die so groß und wichtig ist wie nur irgend eine.

Heute ist das Arbeiterkind mehr als je gefährdet. Viele Tausende werden des Ernährers und Erziehers beraubt. Die Schulen sind vermindert, und selbst wo die Eltern noch so glücklich sind, Verdienst zu haben, müssen sie in der Arbeit ihre letzte Kraft hergeben, so daß für die Kinder nichts mehr übrig bleibt. Unter diesen Verhältnissen in einer großen Gemeinschaft für das körperliche und geistige Gedeihen der Kinder zu sorgen ist nicht mehr bloß eine Sache des schönen Gefühls, es ist eine kulturelle Pflicht, eine Aufgabe, wert, daß sich die besten Kräfte in ihren Dienst stellen.

Alles Streben und Ringen der Arbeiterklasse war immer in die Zukunft gerichtet. Auch auf den Schlachtfeldern wird für die gekämpft, die unsere Zukunft sind. Nun wo uns so viel Werte des Lebens und der Gegenwart verloren gehen, wo so viel Zukunftshoffnung und Zukunftsarbeit von Gefahr umdroht ist, muß doppelt fest unser Wille und unsere Tat auf das Kommende, in die Zukunft gerichtet werden. Immer war es das Ziel unserer Kämpfe, den Nachwachsenden bessere Verhältnisse, schönere Lebenswege zu schaffen, als sie uns vergönnt waren, und auch diesen Nachwuchs fähig und tüchtig zu machen, die neuen Wege weiterzubauen.

In die Reihen derer, die für die Kinder tätig sind, haben die Einberufungen schwere Lücken gerissen, und manche, die seit Monaten Tag für Tag ohne Rücksicht auf ihre Gesundheit bei den Kinderfreunden tätig sind, würden dringend an einzelnen halben Tagen in der Woche Ablösung brauchen. Noch gibt es viele, die kopfhängerisch und bangend die Ereignisse an sich vorübergehen lassen, ohne selbst an die Stelle zu treten, wo sie tätig eingreifen können. Jeder, der nur ein bißchen Verständnis für kindliches Wesen, für kindlichen Betätigungs- und Entwicklungsdrang hat, könnte hier mithelfen. Viele Fähigkeiten und Kenntnisse können dabei zur Geltung und Verwertung kommen. Gesang, Turnen, verschiedene Handfertigkeiten, Basteleien in Holz und anderem Material, Modellieren, Zeichnen, Nähen, Klebearbeiten und ähnliches wird mit den Kindern geübt. Natur- und Vorkenntnisse lassen sich auf Ausflügen und Spaziergängen verwerten und auch für künstlerische

Fähigkeiten ist Raum zur Betätigung vorhanden. Jeder könnte mit einigem guten Willen mithelfen. Der Verein selbst gibt durch Vorträge, Kurse und geeignete Schriftwerke Gelegenheit, sich in der Anleitung der Kinder weiterzubilden. Und wer gar keine Neigung hat, sich mit Kindern abzugeben, wird in der ausbreiteten Organisation sicher auch eine Betätigungsmöglichkeit finden. Wir rufen daher alle, die guten Willens sind und die noch übereinige freie Zeit verfügen, auf, uns in unserer schönen, aber schweren und verantwortungsvollen Arbeit zu unterstützen und sich in der Zentrale des Arbeitervereines Kinderfreunde, XVI. Klausgasse Nr. 30, schriftlich oder persönlich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und Mittwoch von 7 bis 9 Uhr abends, anzumelden.

Schon während draußen der Schlachtendonner tobt, wollen wir neue Siege vorbereiten: Siege der Kultur und des Friedens. Wir wollen die Jugend kampffähig machen und tragfähig. Die künftigen Träger des Lebens sollen alles Große und Gute, das begonnen ist, weiterführen trotz der großen Unterbrechung. Sie sollen wieder aufbauen, was zerstört und vernichtet wurde. Sie sollen die furchtbaren Lücken ausfüllen, die heute gerissen werden. Darum müssen wir mit allen Kräften bemüht sein, die Jugend zu tüchtigen, lebenskräftigen Menschen heranzubilden. Auch dieser Kampf für die Zukunft erfordert Ausdauer, Hingabe, Treue, Festigkeit und Opferbereitschaft. Nur die, die mit Liebe und Verständnis an diese Arbeit gehen, werden auch ihre Sonnenseiten kennen lernen: Jugendfreude, Kinderglück, die Freude am sichtbaren Wachsen und Gedeihen.

Wir sind es den draußen kämpfenden Brüdern schuldig, die unter größten Anstrengungen und Entbehrungen sich restlos hinzugeben bereit sind, daß auch wir unserer Pflicht gegen die Gesamtheit nachkommen. Die Pflicht ruft!